

## Aufgefangen

### Ein Netzwerk hilft psychisch Kranken im Alltag

Fast jeder zweite Patient landet nach der stationären Behandlung seines psychischen Leidens innerhalb eines Jahres erneut in der Klinik. Zu diesem "Drehtür-Effekt" kommt es, weil es kaum geeignete ambulante Angebote für psychisch Kranke gibt.

Stand: 20.03.2011



Jeder dritte Erwachsene erkrankt einmal in seinem Leben an einem psychischen Leiden. Depressionen, Angstzustände oder Persönlichkeitsstörungen werden häufig stationär behandelt. Doch viele von ihnen finden sich nach dem langen Krankenhausaufenthalt im Alltag noch weniger zurecht als vorher. Geeignete ambulante Angebote, die die psychisch Kranken in diesem Fall in Anspruch nehmen können, gibt es kaum - oder sie werden zuwenig genutzt. Doch ohne Hilfe erleiden Viele recht schnell einen Rückfall.

### Ambulante Betreuung in der gewohnten Umgebung

#### Sichtbare Erfolge

Das Konzept, durch zusätzliche ambulante Angebote teure Krankenhausaufenthalte zu vermeiden, scheint aufzugehen. Thomas Ruprecht, zuständig für Versorgungsmanagement & Projekte bei der Techniker Krankenkasse, resümiert: "Die ersten Anzeichen sind so, dass man sagen kann, die Einweisungsquote sinkt überproportional. Und wenn noch Einweisungen stattfinden, sind die Verweildauern sehr, sehr gering im Vergleich zur normalen Durchschnittsverweildauer. Je nach Diagnose sind ja in der

Hier setzt die Arbeit des "Netzwerks psychische Gesundheit" an. Als gemeinsames Modell von der Techniker Krankenkasse und der Arbeiterwohlfahrt in Bayern will es beweisen, dass es für die Betroffenen auch ohne Klinik geht. Das "Netzwerk psychische Gesundheit" betreut die Patienten ambulant in ihrer gewohnten Umgebung. Sozialarbeiter und Fachpfleger stehen rund um die Uhr für Kriseninterventionen zur Verfügung.

Wenn der Kranke umfassendere Hilfe braucht, kann er sich für eine bestimmte Zeit in eine sogenannte "Krisenpension" zurückziehen, in der Mitarbeiter des Netzwerks ihn betreuen und professionell unterstützen. Bis zu drei Patienten

Ist drei bis vier, fünf  
Wochen üblich."

können in der Krisenwohnung  
übernachten. Das neue Angebot soll  
Krankenhauseinweisungen so weit  
wie möglich überflüssig machen.

Netzwerke gibt es in verschiedenen Regionen Deutschlands

Das Netzwerk psychische Gesundheit ist zurzeit noch ein Modell,  
das nicht alle Patienten in Anspruch nehmen können, sondern nur  
die Versicherten der Techniker Krankenkasse und – seit neuestem  
- auch der KKH Allianz. Netzwerke gibt es inzwischen in  
verschiedenen Regionen Deutschlands: in Berlin, Bremen,  
Schleswig-Holstein und Baden-Württemberg. In Bayern läuft das  
Projekt in München und Augsburg. Nürnberg soll demnächst  
folgen.

#### Kontaktadressen & weitere Informationen

vincentro  
NetzWerk psychische Gesundheit  
Koordinationsstelle München  
Orleansstr. 6  
81669 München  
Tel.: 0 89 / 44 11 83 50  
E-Mail: [vincentro-muenchen@awolysis.de](mailto:vincentro-muenchen@awolysis.de)  
Internet: [www.awolysis.de/...](http://www.awolysis.de/...)

vincentro  
NetzWerk für psychische Gesundheit  
Koordinationsstelle Augsburg  
Fröhlichstr. 18  
86150 Augsburg  
Tel.: 08 21 / 45 53 32-0  
E-Mail: [vincentro-augsburg@awolysis.de](mailto:vincentro-augsburg@awolysis.de)  
Internet: [www.awolysis.de/...](http://www.awolysis.de/...)

Krisendienst Psychiatrie München  
c/o Atriumhaus  
Bavariastr. 11  
Telefon: 089 / 72 95 960 (erreichbar von 9-21 Uhr)  
80336 München  
Email: [info@krisendienst-psychiatrie.de](mailto:info@krisendienst-psychiatrie.de)  
Internet: [www.krisendienst-psychiatrie.de](http://www.krisendienst-psychiatrie.de)

#### Weitere Informationen

- ▶ TKK: NetzWerk psychische Gesundheit [tk.de]
- ▶ KKH-Allianz: NetzWerk psychische Gesundheit Augsburg und München [kkh-allianz.de]

Versenden